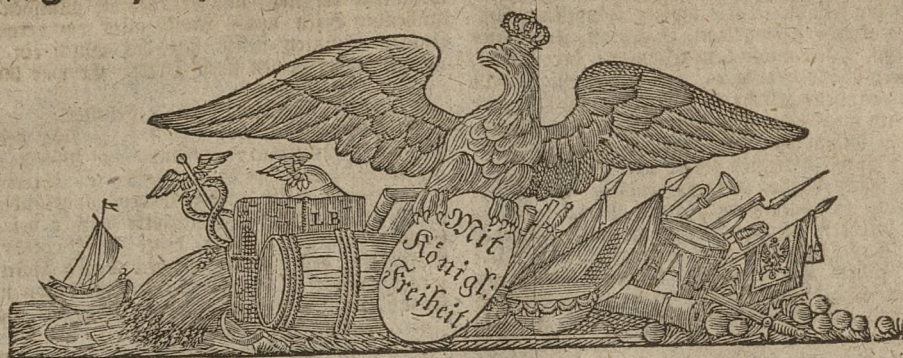


Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 17. Montag, den 26. Februar 1827.

Berlin, vom 21. Februar.

Des Königs Maj. haben den Geheimen Archivarius Klaatsch zum Archivrathe zu ernennen und das darüber sprechende Patent zu vollziehen allergnädigst geruhet.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Franz Groppe ist zum Justiz-Commissarius bei den Untergerichten im Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Paderborn, mit Anweisung seines Wohnorts in Högter bestellt worden.

Berlin, vom 22. Februar.

Seine Majestät der König haben den Criminal- und Pupillen-Rath Sizig zum Director des Inquisitionariats des Kammergerichts zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 23. Februar.

Se. Maj. der König haben dem Königl. Sächsischen Hof- und Justizrath Müller zu Dresden, den rothen Adler-Orden dritter Classe zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Prediger Therman zu Granzow, im Regierungsbezirk Potsdam, den rothen Adler-Orden dritter Classe, und dem Küster und Schullehrer Voßköhler, zu Milttern bei Tangermünde, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben dem bei dem Land- und Stadtgericht zu Duedlinburg angestellten Assessor Sentrich den Character als Justizrath beizulegen geruhet.

Aus den Niederlanden, vom 14. Februar.

Hr. v. Chabannes, der schon seit längerer Zeit Schulden halber in Brüssel gefangen sitzt, läßt durch die Zeitungen bekannt machen, daß der Auftrag, welchen der bekannte Maubreuil im Jahre 1814 erhalten, kein anderer gewesen sei, als Napoleon und dessen Sohn zu ermorden.

Aus den Mainiegebenden, vom 17. Februar.

Von dem Königl. Batschen Obrist v. Heideck sind

übermas Briefe aus Navplia bis zum 18. December eingetroffen, welche größtentheils schon durch ihn selbst bekannt Gewordenes mittheilen. In Navoli ist Alles erfreut über Karaistakis Siege, Nikitas hat sich unter ihm sehr hervorgethan und viele Türken niedergehauen. Säcke mit Ohren und Türkentöpfen sind von Karaistakis an die Griechische Regierung gesendet worden. Capt. Hastings hat mit seinem Dampfboote 2 Türkische Boellen zerstört, Chios angegriffen, 70 Türken gefangen genommen, das Fort von Tchesme auf der Küste von Kleinasien gegen die Seefeste in Trümmern, hoffen und im Hafen von Tchesme 40 kleine Türkische Schiffe verbrannt. Ehe sich Fabbie in die Akropolis von Athen warf, hatte er bei Methana eine eigene Niederlassung gegründet, und Lakitopolis genannt. Seine Streiter schätzte man auf 800 Mann. Mit 500 Mann wagte er es sich in die Festung von Athen zu schlagen. Der General ist in aller Stille von Athen abgezogen und gegen Negropont marschirt; er hat auf seinem Rückzuge kein Haus verbrannt, und sich überhaupt ziemlich menschlich betragen. — Der Admiral Miaulis ist ein alter Seeheld, der weder schreiben noch lesen kann, wohl beliebt, breitschulterig, mit grauem Bart, trägt ein dunkelblaues einfaches Wams und Türkische Pumphosen, ist dazu in seinem ganzen Gepräge die Einfachheit und Redlichkeit selbst, und trotz seiner rauhen Lebensart von weichem Herzen.

Wien, vom 16. Februar.

Der Oesterreichische Beobachter hat über Zante drei neue Blätter der allgemeinen Zeitung von Griechenland bis zum 27. December erhalten. In dem Blatte Nr. 11. vom 23. December beschreibt diese Zeitung eine glückliche Operation der Griechen gegen die Insel Talanda (oder Talanta, zwischen Negroponte und dem festen Lande) in der Nähe des Landstrichs, in welchem sich Karaistakis jetzt so tapfer behauptet. Es hatte viel Zeit gekostet, die auf den Inseln zerstreuten Capitains zu diesem Streifzuge zu bewegen, und ein General Bazo sollte

die Unternehmung leiten. Des Hauptorts Talant hätte man sich vielleicht bemächtigt, aber plötzlich brachten 500 Türkische Reiter und Fußsoldaten hervor und die Griechen nahmen die Flucht. Viele tapfere Häuptlinge, Angelo, Kalimda Kondo, Chamaoti, Sakelion, Athanasius Emanuel Papa, fielen unter dem Schwerte der Türken. Dem Anführer Sako gelang es, sich mit dreißig Mann in eine alte verfallene Kirche zu flüchten, und her vertheidigte er sich über acht Stunden gegen die Türken, wobei an 150 Mann von den Feinden niedergeschossen wurden. Ein Corps Griechen unter der Anführung des Tamis, Karatafo's Sohn, befreite endlich die tapfern Streiter, welche sich darauf nach einem Verluste von 34 Mann, und mit dem Schwur, sich zu rächen, wieder einschifften. Der Oberst Bonnier, welcher jetzt der Titel Agmatarch führt, war mit 80 Mann regelmäßiger Truppen der Expedition gefolgt, aber als er den Tag darauf mit noch andern Hülfstruppen erschien, war die Flotte bereits abgesegelt, und es blieb ihm nur auch weiter nichts übrig, als sogleich wieder umzukehren. Die Allgemeine Zeitung von Griechenland äußert sich sehr bitter über diese Abfahrt der Griechischen Kriegsflotte.

Paris, vom 13. Februar.

Die Schweizerbrigade ist am 11. d. in Frankreich angelangt.

Gestern legte der Großsiegelbewahrer der Deputirtenkammer das Geschwornengesetz vor, allein nicht in der Fassung, welche die Pairskammer diesem Gesetze gegeben hatte, sondern in seiner ursprünglichen Gestalt, so daß die Amendemente der Pairs besonders beigelegt waren. Der König, sagte der Minister, hat uns befohlen, Ihrer Berathung das ursprüngliche Project zu unterwerfen, und daneben die Verbesserungen, welche die erste Kammer für nöthig erachtet.“ Nach der Meinung des Courier ist dies eine offenbare Verletzung der Charte, indem, durch dieses Verfahren, die Pairskammer aufhört, ein gesetzgebender Körper zu seyn, und bloß ein beratender wird. Das Journal d. Commerce sagt, daß die Deputirtenkammer ein solches Project nicht annehmen dürfe, und verkündet der Pairskammer, daß sie unterliegen werde, wofern sie noch länger sich bloß defensiv verhalte.

In einem Gespräche unter mehreren Leuten aus einer Buchdruckerei, welches die Pandore zum Besten giebt, fragt der Schriftgießer: wißt ihr, warum man so gegen die Buchdruckerei wüthet? weil in den Buchstaben Spiegelglanz (antimoine) ist.

Paris, vom 14. Februar.

Zu Rouen ist Donnerstag folgender Unglücksfall geschehen. Ein Hr. Drake, Engländer von Geburt, der sich in Paris aufhält, hatte in London drei Schlangen und einige junge Krokodille gekauft, um damit seine Menagerie, die er dem Publicum zeigt, zu vermehren. Als er im Gasthof zu Rouen ankam, fand er, daß eine der drei Schlangen todt war, und warf sie daher aus dem Käfig. Die zweite schien ihm auch kein Lebenszeichen mehr zu geben, weshalb er sie ebenfalls herausnahm und beim Lichte betrachtete. Plötzlich biß sie ihn aber in einen Finger der linken Hand. C. hatte die Geistesgegenwart, sie beim Schwanz festzuhalten, um sie wieder in den Käfig zu bringen, während dessen aber erhielt er einen zweiten Biß in den Ballen der linken Hand. Er lief nun gleich nach Wasser, rief nach einem Arzt und rieb sich einswellen im Hofe die Hand auf

dem vorhandenen Eis; sodann band er, mit einer Schnur, sich den Arm unterhalb der Faust fest zu. Mittlerweile kam der Arzt, und brannte die Wunden mit einem glühenden Eisen aus. Allein alles war vergeblich; nach einigen Minuten stellte sich die Wuth ein, und nach achtsündigem Leiden starb Drake. Er war 50 Jahr alt.

Triest, vom 7. Februar.

Briefe aus Alexandrien vom 4. Januar bringen, daß durch ein schnellsegelndes Schiff aus Morea die baldige Rückkunft der Egyptischen Flotte, in Vereinigung mit einem Großherzoglichen Geschwader, angekündigt worden war. Doch sollte diese Flotte vorher bei Suda auf Candien anlegen. Man begte in Alexandrien einige Besorgniß, daß die Anwesenheit dieser Flotte den Unternehmungsgestir des Lords Cochrane reizen möchte, wo sodann, im Falle eines Angriffs auf den Hafen, viele Interessen würden leiden müssen.

Durch ein aus Navarin in zwölf Tagen angekommenes Schiff erfahren wir, daß die Egyptische Flotte mit den Transportschiffen fünfzehn Tage früher von dort abgesegelt und Ibrahim-Pacha mit zwei Regimentern regulärer Truppen nach Tripolizza aufgebrochen war.

Rom, vom 8. Februar.

Die erste Kolonne der aus Neapel nach ihrer Heimath zurückkehrenden Oesterreichischen Truppen ist gestern hier angekommen; es werden ihr noch 14 Abtheilungen — im Ganzen 9656 Mann und 2354 Pferde — folgen, und die letzte wird am 7. f. M. hier eintreffen.

Madrid, vom 2. Februar.

Unsere gestrige Gaceta enthält einen Befehl des General-Polizei-Intendanten Reaccho vom 29. v. M., daß innerhalb drei Tagen alle diejenigen, welchen irgend ein Pavier zukommen sollte, das einen Aufseuf zum Umsturz der rechtmäßigen Regierung Sr. Maj. enthält, dasselbe augenblicklich auf die Polizei senden sollen, unter Androhung der Verurtheilung wegen Hochverraths. In dem Eingang zu dieser Verordnung ist gesagt, Hr. Reaccho habe gute Gründe, zu vermuthen, daß die anarchischen Spanischen Ausgewanderten gegenwärtig die treuen Spanier durch Verbreitung von gefährlichen Schriften im Königsreiche zu verführen suchten. Diese Bekanntmachung hat große Unruhe erregt, indem es, bei der buchstäblichen Befolgung jener Maßregeln, ein Leichtes ist, jeden zu Grunde zu richten, den man sich vom Halse schaffen möchte.

Madrid, vom 6. Februar.

Der König hat den General Palafors für rein erklärt. Der Visconde v. Canellas (Silveira) soll in Ciudad-Rodrigo verhaftet seyn, da er nicht nach Frankreich hat abreisen wollen. — Der Räubersführer des Ausflandes, der bei Beles-Malaga vorbereitet worden, Lopez, ist den 27. v. M. daselbst aufgehängt worden. Ein Theil seines Körpers ist in seinem Geburtsort, Canillas de Azeituna, öffentlich aufgestellt worden. Das bei ihm gefundene Patent als Guerrilla-Anführer ist, wie man sagt, vom der dirigierenden Junta zu Gibraltar ausgefertigt.

Eine Königl. Ordonnanz bevollmächtigt die General-Commandanten der verschiedenen Armeecorps zu Errichtung von Prevotalhöfen, um unverzüglich durch strenge Beispielen der einreichenden Desertion Einhalt zu thun. — General Sarsfield hat bei dem Kriegsminister dringend um Geschütz gebeten, das seiner Armee noch ganz

fehlte. — Ganz Spanien wird jetzt von Emigranten durchzogen, welche Leute für Guerrillas anwerben. Wer 30 Mann zusammenbringt, erhält das Patent als Lieutenant.

London, vom 10. Februar.

Schreiben aus Guatimala vom 18. November: Die hier ausgebrochenen Unruhen rühren von einer Parthei her, die man Fiebras nennt; indessen sind die Aufwiegler zur Ordnung gewiesen und die Ruhe bereits wieder hergestellt. Das Detaschement, welches nach Quetzaltenango gegen die unruhige Versammlung des Staates Guatimala ausgesandt worden, ist siegreich in die Hauptstadt zurückgekehrt. 12 Aufwiegler sind getödtet, 40 gefangen und 200 in die Flucht geschlagen worden. Ihr Chef Pierson und sein Adjutant Fauconnier, ein Franzose, sind bei den ersten Flintenschüssen davongelaufen, und ließen Gordon und die beiden Deputirten der Versammlung in Stich, die gefangen genommen wurden. Allein Pierson ist nebst seinem Gefährten in Comitán (Mexiko) arrestirt worden; man weiß nicht, ob sie der Regierung von Guatimala werden ausgeliefert werden. Seit der Demüthigung dieser Parthei befindet sich die Republik in einer weit besseren Lage. Die Wahlen zu dem außerordentlichen Congress, der in Cojuteque (San-Salvador) abgehalten werden soll, sind beendet und unter den neuen Mitgliedern befindet sich keiner von der Fiebras-Parthei.

Im Oberhause zeigte der Marquis von Lansdown an: er werde am künftigen Mittwoch eine Petition von Seiten der schändlichen Katholiken übergeben und dann auch den Tag angeben, wann er darüber zu discutiren vorschlagen wolle.

Im Unterhause übergab Hr. Hume eine Bittschrift „von den hungernden Webern“ zu Blackburn, wie sie sich unterzeichnet hatten. Ein Weber, der 16 Stunden des Tags arbeitet, ist nicht im Stande, mehr als 6 Schill. zu gewinnen. Uebrigens hat man sich in der Bittschrift auch in das Feld der Politik verfangen und die Meinung geäußert, daß, wenn das Korngesetz nicht zurückgenommen würde, fortwährend so viele Pensionen und Sinecuren beibehalten würden, und besonders, wenn die Anglikanische Kirche im Besitz ihrer großen Reichtümer bliebe, an keine Besserung der Verhältnisse zu denken sei. — Sir Francis Burdett zeigte an, er werde seinen Antrag wegen der Emancipation der Katholiken am 22. d. machen.

Die Hofmesserschmiede Joseph Rodgers und Söhne in Sheffield verfertigen Federmesser das Stück zu 146 Nbr., und vollkommen gute Scheeren und Federmesser, jedes nicht schwerer als einen halben Gran.

Newyork, vom 10. Januar.

In Florida haben die Indianer den Bürgern der V. Staaten den Krieg erklärt, und feindliche Streifzüge begonnen; der Gouverneur dieses Gebiets hat die Milizen aufgeboten, und von Washington sind die bestimmtesten Befehle ergangen, den Aufstand zu unterdrücken.

Petersburg, vom 10. Februar.

In einem von Sr. Majestät dem Kaiser unter dem 10. (22.) October erlassenen Gnadenbrief heißt es: Die seit dem Jahre 1767 im Gouvernement Saratow und Zaritzynschen Kreise in einer besondern Ansiedelung, Sarayta genannt, ansässigen Mitglieder der evangelischen Brädergemeinde, Augsburger Confession, die sich stets

durch strenge Ordnung ihrer innern Verwaltung, durch Arbeitsamkeit, Deconomie- und Manufactureinrichtungen, ausgezeichnet haben; desgleichen auch einige ihrer Bräderschaften in den Gouvernements Lwland, Esthland und Kurland, die sich mit Lehre und Unterricht von Landknechten und Handwerkern in ihren Wohnhäusern beschäftigen, rechtserfogen in vollem Maße die Sorgfalt der Regierung für sie und die ihnen verliehenen Rechte und Vorzüge. — In dieser Ueberzeugung beständig die Gnadenbriefe der in Gott ruhenden Regenten: der Kaiserin Katharina II., des Kaisers Paul I. und des Kaisers Alexander I., in den Jahren 1767 — 1817 dieser Gesellschaft verliehenen und bestätigten Rechte und Vorzüge.

Seit einiger Zeit zeigen sich in mehreren Häusern in der Residenz die sogenannten natürlichen Menschenpocken. Die bürgerliche Ober-Medicinal-Verwaltung hat demnach im gegenwärtigen Falle ihre Massregeln erneuert, um Allen durch Zuspung der Schutzblattern zuverlässige Hülfe zu gewähren.

Constantinopel, vom 12. Januar.

Die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz lauten (wie die allg. Zeit. sagt) wirklich günstig für die Griechen. Die Türken wurden sogar aus Salona vertrieben. Vasso soll zu den Infurrectionen, im Rücken des Scrastiers, das Meiste beigetragen haben. Der Scrastier Reschid-Pascha hat den Omer-Pascha mit 2000 Mann an sich gezogen, und die von Constantinopel schon früher nach Thessalien geschickten 7000 Mann nach der neuen Methode disciplinirte Truppen, hatten am 26. December bereits Seres passiert. In Aleppo haben sich die Janitscharen noch nicht ganz unterworfen, obgleich der dortige Statthalter Jusuf Pascha alles aufbietet, um den Reformen unbeschränkten Eingang zu verschaffen.

Dem Pascha von Damaskus ist der Kopf abgeschlagen und in der Person des Pascha Ali-Pascha, vormals Befehlshaber in Caesari (dem alten Caesarea) ein Nachfolger gegeben worden. Sechszehn Janitscharen, die im vorigen Jahre nach Kosambul verwiesen worden, sind wegen aufrührerischer Thaten hieher zurückgebracht und hingerichtet worden. — Der Pascha von Diarbekir (Mesopotamien) hat die Kurden geschlagen. Der Pascha von Roum hat sich auf das Persische Gebiet zurückziehen müssen. — Den Handwerks-Corporationen ist angedeutet worden, daß jeder Meister nur einen Gehülfen halten dürfe, die übrigen müssen nach ihrer Heimath zurückkehren, oder sich unter das Militair aufnehmen lassen. — Selim-Bey, der Enkel des Ali-Pascha von Janina, steht bei dem Sultan in großer Gunst.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Im vorigen Jahre sind hier 8226 Kinder geboren (4208 Knaben und 4018 Mädchen) und gestorben 6793 Personen, mithin 1433 mehr geboren als gestorben. Im Jahre 1825 wurden hier geboren 8033, und starben 6426, mithin sind im letztverwichenen Jahre 193 Kinder mehr geboren und 367 Personen mehr gestorben. Unter den im Jahre 1826 Gebornen befinden sich dreimal Drillinge und 93mal Zwillinge; der unehelich Gebornen waren 1198, (588 Knaben und 610 Mädchen) mithin ist im Durchschnitte das 7te Kind ein uneheliches gewesen; unter den Gestorbenen befinden sich 661 un-

eheliche Kinder (338 Knaben und 323 Mädchen) mithin sind 537 uneheliche Kinder mehr geboren als gestorben. Mit Inbegriff von 356 Unzeitig- oder Todtgeborenen waren von den Gestorbenen 2215 (1207 Knaben und 1008 Mädchen) — mithin mehr als 1 Viertel der Summe der in diesem Jahre Geborenen — noch im ersten Altersjahre; es befanden sich darunter 535 uneheliche Kinder, mithin fast die Hälfte der unehelich Geborenen. Ein Alter von 80 Jahren und darüber erreichten 267 Personen, und zwar von 80 bis 90 Jahren 182, von 90 bis 99 Jahren 24 Personen und nur 1 wurde 100 Jahre alt. Durch verschiedene Unglücksfälle kamen ums Leben 95 Personen, 60 aber durch Selbstmord. Im Jahr 1826 wurden getraut 2078 Paar.

Ein Schlesiener Gutsbesitzer theilt in einer Breslauer Zeitung seine Erfahrungen mit, welche er über die Fütterung der Pferde mit Kartoffeln gemacht hat. Schon vor 8 Jahren nöthigte ihn Mangel an Futter zu einem Versuch, und er ließ damals des Abends anstatt des Heues auf 12 Pferde 6 Mehen Viehkartoffeln waschen, mahlen und mit Häckerling vermischen, trocken einschütten. Zuerst traten die Thiere scheu zurück, am Morgen waren jedoch die Rippen leer. Am folgenden Abend war schon in einer halben Stunde Alles ausgeehrt. Jetzt bekommen die Pferde bei strenger Arbeit eine Mehe Hafer und zwei Mehen Kartoffeln, außer dem gewöhnlichen Heu. Man muß die Rippen dabei sehr rein halten, und den Kartoffeln jedesmal ein kleines Haferfutter vorausgehen lassen. Die Tränkung geschieht besser vor, als nach den Kartoffeln. Es ist gut, diese Frucht nicht eher klein zu machen bis sie den Thieren vorgegeben wird, weil die Masse sonst schwarz und bitter wird. Bei diesem Futter befinden sich die Pferde des Gutsbesizers außerordentlich wohl, und er behauptet, daß er nie von dieser vortheilhaften Fütterungsart absteht werde. Als eine den Pferden noch angenehme Speise nennt er die rothen Möhren, Mohrrüben.

Im Unterlands-Baiern bauet man seit einiger Zeit Kaffee. Der Ertrag ist in München bereits in Gebrauch gekommen und amtliche Zeugnisse sagen, daß der Kaffee reinschmeckend sey. Man verkauft das Pfund zu 7 Silberg.

Es hat sich in Frankreich ein neuer religiöser Verein gebildet, der sich die Brüder des Kreuzes nennt.

Der monatliche Bedarf der Britischen Armee in Portugal wird auf 80,000 Pfd. Sterl. angeschlagen.

Aus einem Bericht über die Dänische Armenkolonie Frederiksberg ersieht man, daß dieselbe gegenwärtig in 15 Familien 92 Köpfe zählt. Die schlechte Erndte hat auch dieser Kolonie sehr geschadet. Neues Land wurde in diesem Jahre nicht aufgebrochen, da die Erfahrung gelehrt hat, daß ohne starke Bedingung die zur Kolonie gewählte höchste und unfruchtbare Gegend der Harkesbaide sich nicht fruchttragend machen läßt. Aus Mangel an Futter ist auch der Viehstand noch sehr klein; jeder Kolonist hat im Durchschnitt nur eine Kuh. Ueber 500 Obstbäume gedeihen anscheinend sehr gut, man fürchtet aber für sie, wenn ihre Wurzeln erst in die tieferen Sandschichten und Erdatren dringen werden. Der ganze Viehbestand der Kolonie ist jetzt 6 Pferde, 18 Kühe, 5 Kälber, 2 Stiere, 120 Schaafe und 7 Ziegen. Die Schaafe scheinen am besten zu gedeihen, doch haben auch sie mit Mangel an Nahrung zu kämpfen, denn der Boden trägt nur Heidekraut, wenig Gras. Der Viehzucht fehlt es im Frühjahr an Nahrung, daher ein größ-

erer Feldbau zu ihrem Gedeihen nothwendig wird. Der Gesundheitszustand der Kolonie ist erwünscht, auch läßt sich über die Moralität der Kolonisten keine erhebliche Klage führen. In der Schule des Orts befinden sich 37 Kinder.

Der Courier von Charlestown in Nordamerika, vom 30. December, erzählt, man habe kürzlich in Louisiana, nahe am Mississippi, das Skelett eines Thieres gefunden, wovon keine lebende Art mehr vorhanden ist. Einer der Knochen des Unterleibes hat 17 Zoll im Durchmesser, und die langen Rippen haben 9 Fuß Länge. Man schätzt demnach, daß das Thier im Leben 50 Fuß lang, 20 bis 26 Fuß breit, ungefähr 20 Fuß hoch, und 20 Tonnen schwer gewesen ist. Es muß in der Ausdehnung den Mammoth übertroffen haben, im nämlichen Verhältniß wie dieser den gewöhnlichen Ochsen. Das Skelett ist zu Columbus, im Staate Ohio, öffentlich ausgestellt.

In der dem Kammerherren Wserwoloiski gehörigen Stahlfabrik zu Wjerski (Perm) ist neulich eine Maschine verfertigt worden, mittelst welcher zwei Exemplare eines Briefes zugleich geschrieben werden können.

Die Witwe des berühmten Weltumseglers Cook lebt noch in voller Gesundheit in Clapham.

Literarische Anzeige.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin in der großen Domstraße Nr. 667 ist zu haben:

System

der

Garten = Nelke,

gestützt

auf das allgemein geltende

Weismantelsche Nelken = System;

nebst einer,

angehenden Blumenfreunden gewidmeten,

möglichst vollständigen

U n t e r s u c h u n g

zur

Erziehung, Wartung und Pflege der Nelke,

und

e i n e m A n h a n g e

über die Kultur

einiger andern Lieblingsblumen.

Mit einer nach der Natur gemalten Nelkentafel.

Elegant geheftet 18 gGr.

(Berlin, 1827. Verlag der Buchhandlung von C. Fr. Amelang.)

Wie durch der Farben Schönheit und Mannichfaltigkeit, so zeichnet sich auch durch den angenehmsten und würzigsten Wohlgeruch im Reiche der Blumen die Nelke vor den meisten ihrer Schwestern ganz vorzüglich aus, weshalb auch schon von jeher auf die Kultur und Pflege dieser schönen Blume ganz besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit verwendet wurde. Ein Buch nun, was hierzu Anleitung giebt, muß daher für jeden Blumenfreund eine sehr willkommene Erscheinung seyn, besonders wenn es, wie das hier angezeigte, Vollständigkeit mit einer klaren und zweckmäßig geordneten Darstellung vereinigt.

Aber nicht bloß der Nelke, auch des Mirakels, des Goldblatts, der Rose, Levkoje, Hortensie, Gerorgine und Hyazinthe wird in diesem nützlichen Buche gedacht, so daß man sich darin wegen der Kultur, Wartung und Pflege der genannten Blumen aufs befriedigendste Rathsholen kann. Erhöht wird der Werth dieses Buchs noch durch eine demselben beigegebene, mit vielem Fleiß ausgearbeitete und ganz der Natur getreu ausgemalte Reifentabelle, so daß es mit vollem Rechte jedem andern über diesen Gegenstand bisher erschienenen Werke an die Seite gestellt werden kann.

Gemeinnütziges

Handbuch;

oder

Anleitung

wollene, seidene, baumwollene und leinene Zeuge ächt und dauerhaft selbst zu färben, zu bleichen und ohne Zerföhrung der Farben zu waschen; so wie zur Selbstzubereitung der gemeinen und der feinen Seifenarten, der Essige, Montarden, künstlichen Weine, wein- und bierartigen Getränke, künstlicher Hefen, verschiedener Arten Tinte, Räucher mittel und anderer nützlicher Gegenstände.

Zur

wirtschaftlichen Benutzung

für

städtische und ländliche Haushaltungen.

Von

Dr. Sigism. Friedr. Hermstädte,
Geh. Rath, Professor und Ritter des rothen Adlersordens und des belgischen Löwenordens.
Elegant geheftet 1 Thlr. 4 Gr.

(Berlin, 1827. Verlag der Buchhandlung von
C. Fr. Amelang.)

Todesfälle.

Gestern Abend 8 Uhr endete ein hitziges Nervenfieber die irdische Laufbahn unserer jüngsten Tochter Therese, in ihrem 12ten Jahre. Tief erschüttert widmen wir diese Anzeige unsern Verwandten und theilnehmenden Freunden. Stettin den 25. Febr. 1827. D. W. Schulze. Emilie Schulze, geb. Müller.

Nach vielfährigen Leiden endete meine mir ungeliebte Frau, geb. Amalia Bodin, in ihrem noch nicht vollendeten 45ten Jahre, gestern Abend um 8 Uhr ihr uns so theures Leben. Mit meinen zum Theil kleinen noch unversorgten Kindern stehe ich an ihrem Sarge und sage: Duiderin! sanft ruhe deine Asche bis zum Wiedersehen! Dies zur ergebensten Anzeige meinen entfernten Freunden. Neckermünde den 21ten Februar 1827. Nickse, Landarmen-Inspcctor.

Verichtigung.

Eine Bekanntmachung des hiesigen Kaufmanns Herrn Vorast, nach welcher von ihm noch auf 5 Jahre das zur hiesigen Badeanstalt gehörige Gesellschafts-

haus gemiethet ist, hat einige Miethslustige verleitet, uns keine Anerbietungen weiter zu machen, und berichtigten wir jene Bekanntmachung dahin: daß Herr Vorast das Gesellschaftshaus contractlich zwar auf 6 Jahre gemiethet hatte, zur Räumung desselben aber durch gerichtliches Erkenntniß schuldig erkannt ist, und wir also berechtigt sind, dasselbe anderweitig zu vermieten, weshalb wir mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 20ten November pr. Miethslustige auffordern, ihre Offerten bei uns bis zum 1sten kommenden Monats einzureichen. Die Bedingungen sind auf portofreie Gesuche bei uns zu erfahren. Ewinemünde den 19ten Februar 1827.

Die Bade-Direktion.

Kirstein. Boda. Starke. Schöneberg. Künd

Anzeigen.

Der Inhaber des Looses No. 33661 zur Auspielung der Güter Eransin re., beliebe sich große Oderstraße No. 22, eine Treppe hoch, zu melden.

Unterzeichnete bittet ein geehrtcs Publikum, gefälligst davon Kenntniß nehmen zu wollen, daß sie nur für Bezahlung desjenigen einsehen kann, was sie selbst verlangt und daß ihr Dienstmädchen, Caroline Bauer, seit dem 20sten v. M. nicht mehr in ihren Diensten ist.

Die verwittwete Criminalrathin Bourwieg.

Seidene Hüte für Herren, auf wasserdichten Filz, auch auf Spon, fein und dauerhaft gearbeitet, in den neumodernsten Jagons, extra feine und mittel Sorten; dergleichen auch Kinderhüte in verschiedenen Couleuren, sowie moderne Tuchmützen für Herren und Kinder; ferner: Filz-Schuhe für Herren und Damen, dergl. für Kinder; Destillir-Trichter von den kleinsten bis zu den größten, und guten starken Pumpsilz, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Christian Ludwig,

oben in der Grapengießstraße No. 425.

Stettiner Stadt-Obligationen sind billiger zu haben bei S. Abel junior, Kohlmarkt 427.

Kräftigen Punsch-Extract mit und ohne Vanille bereitet, in Flaschen, deren Inhalt zu einem Quart guten Punsch hinreicht, auch denselben ausgemessen, so wie alle Sorten Liqueure, rein schmeckende feine und doppelte Brandweine, für deren Güte gebürgt wird, offerirt zur bevorstehenden Fastnacht zu billigen, der innern Güte der Waare angemessenen Preisen, die Destillir-Anstalt Königsstraße No. 184.

Zum Fastnachtabend empfiehlt sich die Pfannkuchen à 1 Egr. und zu 6 Pf., auch werden Bestellungen darauf zu jeder Zeit nach beliebigem Preise angenommen, bei

Meier, Bäcker,

oberhalb der Schuhstr. No. 152.

Ein moralisch guter junger Mensch aus der Provinz, welcher die gehörigen Schulkenntnisse besitzt und Lust hat die Handlung zu erlernen, kann sich melden große Oderstraße Nr. 69 und daselbst die näheren Bedingungen erfahren.

In einer Eisen-Galanterie-Waarenhandlung findet ein junger Mann mit den erforderlichen Kenntnissen versehen, sogleich als Lehrling ein Unterkommen, worüber auf frankirte Briefe nähere Auskunft giebt
E. F. Datsche in Dreptow an d. R.

Bekanntmachung.

Da der Oberförster Heinrich Wilhelm Gené zu Eggesin, nach dem Tode seiner zweiten Ehegattin, Amalie gebornen Brese, sich mit seinen minderjährigen Kindern zweiter Ehe gerichtlich auseinandergesetzt hat, so wird dies, nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts, Theil 1. Titel 17. §. 5. 137 ff. und der Allgemeinen Gerichts-Ordnung Theil 1. Titel 2. §. 123, hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht. Stettin den 29ten Januar 1827.

Königl. Preuss. Ober-Vormundschafs-Collegium von Pommern.

Bekanntmachungen.

Da der Antrag auf die notwendige Subhaftation des in der Oberwick No. 16 belegenen Hauses des Wöbchermeisters Friedrich Peters zurückgenommen ist, so ist dieselbe aufgehoben worden; welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird. Stettin den 16ten Februar 1827.

Königl. Preuss. Stadgericht.

Der Preis des im Winter 1825/26 in den Kammern: Bruchern geschlagenen und zum Verkauf bestimmten Holzes ist, und zwar:

- 1) für das eisen Klobenholz pr. Alf. auf 3 Rt. 22 Sgr.
 - 2) für das eisen Knüppelholz „ „ „ 2 „ 27 „
- heruntergesetzt, und zu den vorbemerkten Preisen die Anweisungszettel auf dem Rathhause in der Registratur zu erhalten, was wir hiemit bekannt machen. Stettin, den 17ten Februar 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Masche.

Zu verpachten.

Der vor dem Ziegenthor hinter dem Heringsschuppen belegene Kammern:Stabholzhof, soll entweder im Ganzen oder in zwei Theilen, sowie auch das halbe Wohnhaus entweder zum ganzen oder zu einem Theil des Hofes, anderweitig verpachtet werden. Hiezu wird ein Licitationstermin auf den 6ten März d. J. Vormittags 10 Uhr, auf der großen Rathskube angesetzt und werden Pachtlustige dazu eingeladen. Stettin den 14ten Februar 1827.

Die Deconomie-Deputation. Friderici.

Erbverpachtung.

Drey Bau- und Gartenstellen, zwischen dem kleinen Parzellen-Damm und dem alten Pommerensdorfer Grenzgraben gelegen, à circa 1½ Morgen groß, sollen in Erbpacht gegeben werden, wozu ein Licitationstermin auf den 24ten März d. J. Vormittags 10 Uhr, auf der großen Rathskube angesetzt wird, und Pachtlustige eingeladen werden. Stettin, den 23ten Februar 1827.

Die Deconomie-Deputation. Friderici.

Holzverkäufe.

Das im Ragowieschen Revier geschlagene und an der Oder aufgesetzte Eisen Knüppelholz, im Betrage von 119½ Klafter, und 4 Klafter Eichen Knüppelholz, soll an Ort und Stelle in einzelnen und mehreren Klästern à Klafter zu 2 Rthlr. 15 Sgr. verkauft werden. Kauflustige können sich dieserhalb beim Förster Groskopf in Ragowick melden, und gegen Zahlung des Holz in Empfang nehmen. Stettin den 24ten Februar 1827.

Die Deconomie-Deputation. Friderici.

Das, im Wolschorschen Revier geschlagene, am Flanken-Graben aufgesetzte birkenne Knüppelholz, im Betrage von 136½ Klafter, soll in einzelnen und mehreren Klästern an Ort und Stelle à Klafter 2 Rthlr. 20 Sgr. verkauft werden. Kauflustige können sich deshalb beim Förster Regow in Wolschors melden und gegen Bezahlung des Holz in Empfang nehmen. Stettin, den 24ten Februar 1827.

Die Deconomie-Deputation. Friderici.

Bekanntmachung.

Der hiesige Convector Bluth und dessen Ehegattin Wilhelmine geborne Viertel, haben die nach den Verträgen hier unter Eheleuten: obwaltende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes, durch den vor Vollziehung ihrer Ehe am 25ten November v. J. darüber abgeschlossenen Vertrag ausgeschlossen, welches hiemit bekannt gemacht wird. Wryzig, den 22ten Januar 1827.

Königl. Preuss. Land- und Stadgericht.

Bekanntmachung.

Dieselben Gründe, wodurch der Wohlbl. Magistrat zu Stettin bestimmt worden ist, die Zinsen der vom ersten Januar d. J. ab bei der dortigen Sparr-Casse zu belegenden Gelder herunterzusetzen, haben uns bewogen, nach erfolgter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung und mit Genehmigung Sr. Excellenz des Königl. Oberpräsidenten und wirklichen Geheimen Raths, Herrn Sack, den Zinsfuß in gleicher Art rückfichtlich der hiesigen Sparr-Casse herabzusetzen. Wir bringen demnach zur Kenntniss des Publikums, daß

- 1) für alle vom 1sten Januar d. J. an bei unserer Sparr-Casse belegte und zu belegenden Gelder nur 3½ Procent, also einen Silbergroschen für den Thaler, an Zinsen gezahlt werden,
- 2) für alle bis dahin belegte Summen aber der bisherige Zinsfuß von 4½ Procent unverändert bleibt.

Stargard den 13ten Februar 1827.

Oberbürgermeister und Rath.

Edictal: Citation.

Nachstehende Verschollene: 1) der Ludwig Ferdinand Mattern, Sohn des hiesigen Drechsler Christian Mattern, welcher am 12ten May 1784 geboren und im Jahr 1806 als Matrose zur See gegangen ist, 2) der Husar Carl Müller, angeblich aus Schönfließ in der Neumark gebürtig, und jetzt ungefähr 60 Jahr alt, der in der Schlacht von Jena vermißt ist, 3) der Soldat im ehemaligen von Treslow'schen Regiment Johann Jacob Priebe, Sohn des

Von meinem anerkannten, ganz vorzüglichen amal-
rassirten Magdeb. Käß-Dehl zu Astral- und Nach-
lampen, verkaufe ich ansezo 11 Pf. für 1 Rthr.
Cour., das einzelne Pfund für 3 Sgr. Auch werden
fortwährend die mit so vielem Beifall bei mir ge-
kauften gegossenen Lichte nach wie vor, die 22 Pf.
für 3 $\frac{1}{2}$ Rthr. Cour. und das einzelne Pfund von 12,
10, 8 und 6 Stück für 4 $\frac{1}{2}$ Sgr. verkauft.

C. F. Luck, Reißschlägerstr. No. 126.

Eine ganz neue, ächte, silberne Officier-Charpe ist
billig zu verkaufen; wo, weist die hiesige Zeitungs-
Expedition nach.

Caffee zu 8 $\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Pfd., bei

E. Teschner am Hofmarkt.

Extra feines dünnes Belin-Post-Papier zu Einlagen
a 7 $\frac{1}{2}$ Rthr. pr. Ries, bei

E. Teschner am Hofmarkt.

Pfund-Bäume verkauft billigst.

A. L. Hoffmeister am Hofmarkt.

Gute Warschauer Schlafrocke, desgleichen Schlaf-
rocke a la Walter Scott, für Herren und Damen,
sehr gut waitirt, sind bei Unterzeichnetem für die
billigsten Preise zu haben. Sein Logis ist im gel-
denen Löwen in der Louisenstraße.

D. Jacobowitz.

Bücher-Auction.

Donnerstag den 1sten März a. f. und folgende Tage
des Monats, jedesmal Nachmittags präcise 2 Uhr
werde ich im Auctions-Zimmer des Königl. Stadt-
gerichts, die zum Nachlasse des Regierungs-
Assessors Herrn von Vorcke zu Wangerin gehörige bedeutende
Bibliothek, bestehend aus Werken: juristischen, theo-
logischen, homiletischen, medicinischen, philologischen,
geographischen, geschichtlichen, naturwissenschaftlichen,
bellettrischen 10 Inhalts, öffentlich und meistbietend
versteigern. Die Zahlung des Meistgebers erfolgt
ohne Ausnahme, und bei Mangel des Raums, gegen
sofortige Empfangnahme der Bücher, unmittelbar
nach dem Zuschlage. Der 12 Bogen starke, gedruckte
Catalog ist für 2 Sgr. in der Pelzerstraße Nr. 302
zu haben. Stettin, den 9ten December 1826.

Reisler, Königl. Auctions-Commissarius.

Zu vermietthen in Stettin.

Am grünen Parapetias No. 543 steht die 2te und
3te Etage, bestehend in 5 Stuben nebst Schlafgemach
und heller Küche in der 2ten Etage, worunter eine
Stube von 3 Fenstern; und 5 Zimmer im 3ten Stock-
werk, zu Oekern zu vermietthen.

Mein zweites Haus in der Louisenstraße Nr. 754
soll zum 1sten April im Ganzen vermietthet werden.
Grabow den 23ten Februar 1827.

Bergemann.

Eine Wohnung von 2, erforderlichenfalls auch
3 Stuben, 1 Kammer nebst Küche, Holzgelass
und Kellerraum, ist zum 1sten April c. im Hause Nr. 12
große Oder- und Hagenstraßen-Ecke zu vermietthen.
Näheres daselbst im Comtoir parterre.

Am Bollwerk Nr. 1092 ist zum 1sten April die
zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben, Cabinet,
Speisekammer, Küche und Keller, in der 2ten Etage

2 Stuben, Cabinet, Küche, Keller und gemeinschaft-
licher Trockenboden, zu vermietthen.

Zum 1sten April ist im Hause No. 12 große Oder-
und Hagenstraßen-Ecke, eine Wohnung von 2 Stuben,
1 Kammer, nebst Küche und Holzgelass, an ruhige
Miether zu vermietthen.

In der großen Oderstraße No. 73 ist sogleich oder
zum 1sten April die dritte Etage zu vermietthen frey.

Im Hause Bollwerk Nr. 1096 ist zum 1sten April
d. J. ein Laden, unter welchem sich ein Keller befin-
det, mit auch ohne Stube zu vermietthen.

Bekannt machen.

Ein jetzt noch in der Provinz Pommern im Königl.
Dienst stehender provisorischer Beamte hat das Glück
Vater von 10 ehelichen gesunden lieben Kindern,
8 Mädchen und 2 Knaben, zu sein, wovon das Älteste
18 und das Jüngste 2 Jahr alt ist. Gleichzeitig hat er
aber auch das Unglück kein Vermögen zu besigen
und nur in einem so kurzen Gehalt zu stehen, daß er
nicht im Stande ist, jene forthin ernähren und für
die Ausbildung ihres Geistes sorgen zu können. Sein
desfallsiger Kummer ist groß! Würden sich doch edle
Menschenfreunde finden, welche eines oder das an-
dere dieser Kinder geneigt zu sich nehmen und für
dessen ordentliche Erziehung und Bekleidung sorgen
wollten! Unenblicher Dank von Seiten der Eltern
und der Seegen des Herrn, als dem Vergelter alles
Guten, dürfte ihr Lohn sein. Versiegelte Briefe
unter der Adresse R. K. wird die Zeitungs-Expedition
annehmen, worauf sodann prompte Antwort erfol-
gen wird.

Zu verkaufen.

Ich beabsichtige, meine auf dem Jungfernberge bei
Stettin belegene ökonomische Wirtschaft, bestehend
in massiven Wohn- und Wirtschaftsgebüden nebst
24 Morgen rund um dieselben belegenen resp. Wiesen
und Land, zu verkaufen, und demnächst bloß die mir
gehörige Hälfte der daselbst errichteten Fabrik nebst
Zubehör eigenthümlich zu behalten. In dem Hause,
welches durchaus massiv, und herrschaftlich eingerich-
tet ist, befinden sich: 1 Saal, 5 Stuben, 7 Kammern,
1 großer gewölbter und 1 kleiner Balkenkeller, und
dasselbe ist so gebauet, daß es mitten im Garten zu
stehen kommt. Der dahinter belegene 10 Fuß im
Stiel hohe Stall in Fachwerk, mit Rohr und einer
Steinfurk gedeckt, ist zu 14 Kühen, 2 Ochsen, 20 Schaa-
fen und 10 Schweinen eingerichtet, und in demselben
befindet sich außer der Knechts- und Futterkammer
bedeutender Bodenraum, 2 Appartements und ein
Geflügelstall. Das Ganze eignet sich wegen seiner,
sowohl angenehmen als trefflichen Lage dicht an der
Oder, unbedingt zu jedem, sowohl mercantilschen als
andern Geschäft, auch würde es sich zu einem gro-
ßen Holz- und Schiffsbauplatz qualificiren. Die Kauf-
bedingungen stelle ich so, daß Ziel der Kaufgelder auf
dem Grundstück für mich stehen bleiben können. Kauf-
liebhaber bitte ich, mit mir zu unterhandeln: auf dem
Jungfernberge oder in Stettin, Frauenstraße No. 911.
Fr. Rolke.

Saat-Erbisen von vorzüglicher Güte, sind in Na-
drense auf dem Hofe abzulassen.